

# Leserartikel-Blog

Ihre Beiträge auf ZEIT ONLINE. [Zu den Blogs](#)

## Som Una Nació

Von [Engelbert Wefers](#) 15.07.2010, 19.38 Uhr

Im Artikel „Opfer, Opfer, Opfer“ ist die Übersetzung „Som una nació“ mit „Wir sind das Volk“ nur insofern hinzunehmen, dass ein allgemeiner Vergleich der politischen Mobilisierung in der damaligen DDR mit der in Katalonien gleichgesetzt wird. Das bezieht sich aber nur auf die Aktualisierung einer politischen Botschaft und nicht auf eine Bewegung im Sinne der Bürger der DDR.

Wer das Königreich Spanien betrachtet und in die Grundlagen der spanischen Konstitution eindringen will, die von vielen spanischen Verfassungsjuristen als „schlechtes Gesamtwerk“ klassifiziert wird, weil alle Mitarbeiter ihr eigenes Süppchen nach Fertigstellung löffeln wollten, wird beim Artikel 2 auf eine Interpretation „sui generis“ aufmerksam werden. Hier wird auf die Einheit der spanischen Nation und die Anerkennung und Garantie des Autonomierechts der Nationalitäten und Regionen Bezug genommen.

Für das Königreich Spanien ergibt sich also für den Betrachter die mögliche Dichotomie zwischen Nation auf der einen und Nationalitäten und Regionen auf der anderen Seite, die in Spanien politisch und arbiträr definiert wird.

Es geht hier prinzipiell um die Begründung der unterschiedlichen Autonomien, die als historisch oder politisch (nicht-historisch) gesetzt werden. Zweifellos stammt der Begriff „historische Region“ noch aus der Zeit der Republik und bezog sich auf das Baskenland, Galizien und Katalonien.

Was Katalonien heute angeht, ist die Begrifflichkeit „nació“ in ihrer derzeitigen Verwendung politisch motiviert und zwecks Durchsetzung verwässert. Katalonien weist alle Merkmale einer ethnischen Nation auf: Geschichte, Sprache, Literatur. Daraus wird politisch eine Eigenständigkeit interpretiert, die im „Estatut“ zum Ausdruck kam. Neben der Abstammungshypothese, die dem „Urkatalanen“ sein Recht auf sein Leben in einer Nation gibt, existiert durch Immigration die Assimilationshypothese, von der in großem Maße Andalusier betroffen sind, die zu Katalanen konvertierten. Katalonien ist aber auch ein nicht abtrennbarer Teil Spaniens, wodurch dem „Estatut“ Grenzen gesetzt sind.

Die Friktionen, die sich besonders zwischen Katalanen und Basken auf der einen und dem spanischen Zentralstaat auf der anderen Seite ergeben, werden in den Bevölkerungsteilen emotional ausgetragen. Im politischen Rahmen handelt es sich jedoch um eine höchst brisante Machtfrage.

„Som una nació“ ist der emotional-ideologische Ausdruck einer Machtpolitik, die eigentlich einen Anachronismus im europäischen Kontext darstellt. Es ist die Umkehrung dessen, was in der damaligen DDR vom Volk ausgehend artikuliert wurde. In Katalonien wird das Volk zum Objekt der Politiker.